Total-Ausverkauf wegen vollständiger Auflösung meines **Lederwaren-Geschäftes**

in Damen-Handtäschchen, Ueberschlagtäschchen, Lacktäschchen, Bügeltäschchen [76]
Reisetaschen, alle Fassons; Kupee-Koffer, „ „; Reise-Koffer, „ „; Kabinen-Koffer, „ „
Portemonnaies, Zigarrenetuis, Brieftaschen, Aktenmappen
Tornister, Schultaschen, Notenmappen, Schreibmappen

Martin Jacoby
14. unfere Leipziger Strasse 14.

Nie wiederkehrende Gelegenheit, sich für billiges Geld meine anerkannt soliden Fabrikate anzuschaffen.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 4. Februar.

Zur Frage der Hypothekennot.

Die Arbeit der städtischen Spezialkommission. — Eine Million jüdisches Geld. — Beschlüsse des Hausbesitzervereins. — Die Stellung des Hallischen Bürgervereins.

Die von den städtischen Behörden eingesetzte Kommission zur Beratung der Hypothekennot hat bereits getagt. Bei den Besprechungen hat sich ergeben, daß

die Hypothekennot als vorhandener Mißstand anerkannt wird, und daß die Stadt etwas unternehmen muß, der Kalamität, die unserem Wirtschaftsleben schweren Schaden bringt, zu begegnen.

Es ist daran gedacht worden, eine Anleihe von einer Million aufzunehmen und für zweite Hypotheken verfügbar zu machen, aber vielleicht hilft man sich schließlich doch anders, als auf dem Wege der Anleihe. Die Erwägungen darüber schweben noch. Auf alle Fälle wird die Stadt einen ähnlichen Betrag bereit stellen. Die Ausleihung des Geldes soll dann an die unerläßliche Bedingung geknüpft werden, **daß sowohl die betreffende zweite Hypothek, wie die vorangehende erste Hypothek amortisierbar gemacht werden.**

Weiter ist bemerkenswert, daß der Magistrat auf dem Standpunkt steht, es handle sich nur um einen vorübergehenden Notstand, nicht um ein Uebel, das dauernder Einrichtungen zur Bekämpfung bedürfe. Unter diesen Gesichtspunkten werden die Beschlüsse gefaßt werden. Wie sich die Entscheidung im einzelnen gestaltet, ist noch nicht zu übersehen, aber es wird von unserer Stadtverwaltung etwas geschehen.

Auf wessen Veranlassung die Frage der Hypothekennot zum Gegenstand von Besprechungen innerhalb der städtischen Behörden gemacht wurden, welche Faktoren in der Oeffentlichkeit dazu das Wort genommen und zu welchen Beschlüssen sie gelangt sind, ist in nachstehenden Ausführungen des Näheren dargelegt:

„Das Steuer- und Hypothekenproblem in seiner Beziehung zum Hausbesitz“ lautete das Thema einer Versammlung, die unlängst der Hallische Bürgerverein nach dem „Schultheiß“ einberufen hatte. Wie sehr das Thema im Vordergrund unseres kommunalen Interesses steht, zeigte die Tatsache, daß eine ganze Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung, auch Herren, die sonst den Bestrebungen des Hallischen Bürgervereins fernstehen, sich zu dem Vortrag eingefunden hatten.

Wie erinnerlich, hatte bereits der hiesige Haus- und Grundbesitzerverein im Oktober zur Aussprache über die Hypothekennot eine Versammlung abgehalten, die folgende Resolution faßte:

Die Versammlung des Hallischen Haus- und Grundbesitzervereins beschließt, die städtischen Behörden zu ersuchen, alsbald zu beraten, wie dem Realkredit des hiesigen, von der andauernden Hypothekennot ebenfalls hart betroffenen Hausbesitzes aufzuhelfen sei. In Frage kommen hierbei die Errichtung eines öffentlichen städtischen Taxamtes für Hausgrundstücke, die zeitweilige Gewährung von städtischen Mitteln auf gute zweitstellige Amortisationshypotheken, die Errichtung eines städtischen oder Provinzial-Pfandbriefamtes, sowohl für erste wie für zweite Hypotheken, teilweise Uebernahme von Schuldverschreibungen des Hausbesitzervereins nach Münchener Muster bezw. Beteiligung an genossenschaftlichen Organisationen zur Hypothekensicherung.

Diese Resolution wurde dann in einer Eingabe den städtischen Behörden unterbreitet mit dem Erfolge, daß demnächst Magistrat und Stadtverordnete sich eingehend mit dem Thema beschäftigen werden. Wenig später als der Haus- und Grundbesitzerverein hatte der Hallische Bürgerverein die Materie aufgegriffen. Bereits im November kam man überein, die Hypothekennot zum Gegenstand einer öffentlichen Besprechung zu machen, und zwar gewann man für die Versammlung, die nunmehr am Donnerstag stattfinden konnte, einen hervorragenden Fachmann, Herrn Pohlmann aus Detmold.

Herr Pohlmann steht auf dem Standpunkt der Bodenreformer. Er erkennt die Hypothekennot an; es liege tatsächlich ein Notstand vor, aber man müsse sorgfältig die Mittel prüfen, die zur Beseitigung des Uebels vorgeschlagen werden. Der Vortragende ließ sich nun zuerst über die Grundsteuern aus. Die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert und die Wertzuwachssteuer sind ihre besten Formen. Sie einzuführen, muß das Bestreben einer jeden Kommune sein, die das Interesse der gesamten Bewohnerschaft, auch der Hausbesitzer, wahrzunehmen gewillt ist. Beide Steuern treffen die Bauspekulation. Sie belasten den Terrainspekulanten, aber sie entlasten den Hausbesitzer. Redner führte eine ganze Anzahl Städte an, wo nach Einführung dieser beiden Steuerarten die Steuerlast der Hausbesitzer erheblich geringer geworden ist, weil der Terrainspekulant in viel kräftiger Weise herangenommen wurde. Darum müßten die Hausbesitzervereine, wenn sie nicht unter dem Einfluß der Terrainspekulanten ständen, die lautesten Rufer nach jenen Steuern sein, die ihnen ja eine Entlastung bringen.

Der Vortragende wandte sich dann dem zweiten Teil des Themas der „Hypothekennot“ zu.

Woher kommt der Mißstand?

Vor 30 Jahren hatten wir noch keine Hypothekennot; da konnte man auf zweite Hypothek Geld bekommen. Das ist jetzt anders. Das Privatkapital hat sich von den zweiten Hypotheken zurückgezogen, weil es damit schlechte Erfahrungen gemacht hat. Wenn jetzt ein Privatmann ein Haus erwerben muß, so bringt das fast immer Zinsverlust. Hausbesitzer ist mit der Zeit ein Gewerbe geworden; nur der Fachmann kann noch ein Haus gut verwalten. Die Hausbesitzer müssen sich in Genossenschaften organisieren und auf diese Weise die Kreditverhältnisse heben. Selbsthilfe tut not; sie muß um so mehr versucht werden, als der Hausbesitz großartig organisiert ist. Nach Staats- und Stadtbesitz zu rufen ist verkehrt. Geradezu verhängnisvoll würde es werden, wenn die Gemeinden sich dazu hergäben, Garantie auf zweite Hypotheken zu übernehmen. Das Risiko, das das Privatkapital ablehnt, ist auch von den Gemeinden abzulehnen, das Geschäft ist eben zu prekär; lieber soll die Stadt bares Geld geben, als Garantien übernehmen.

Auch mit der Einrichtung der städtischen Pfandbriefämter hat es noch Bedenken. Man muß dabei fertige Gebäude und Neubauten unterscheiden. Für Kleinwohnungsbauten könnte die Gemeinde eintreten, wenn Not vorhanden ist, da könnte eine höhere Beleihung durch die Gemeinde geschehen. Hinsichtlich der Beleihung auf fertige Gebäude ergeben sich aber große Schwierigkeiten. Sollen die Pfandbriefämter für sie zweite Hypotheken geben, so muß die erste Hypothek amortisierbar und unkündbar gemacht werden, und die zweite Hypothek muß je nach Amortisation aufrücken. Wir leiden in Deutschland an einer Ueberspannung des realen Kredits; wir haben vielfach zu hohe Beleihungen, ein ungesundes Taxensystem trägt die Schuld, ebenso die Vorstellung, daß die Preise immer steigen müßten. Eine Reform des Taxwesens ist dringend nötig. Wenn jetzt die Hypothekenbanken mit 60 Prozent beleihen, so muß man sich fragen: Was nützt das, wenn der beliehene Wert großen Schwankungen in der Taxe unterworfen ist. Ein Hauptschaden ist es, daß die Hypotheken nicht amortisierbar gemacht werden. Man rechnet eben immer damit, daß der Minderwert des Hauses — jedes Haus verliert mit der Zeit an Wert — durch den Wertzuwachs des Bodens ausgeglichen wird. Die Taxe führt oft zur Ueberbeleihung, alle möglichen Leute führen sie aus, gewiß bona fide, aber doch sehr oft zum Schaden.

Die Selbsteinschätzung unter staatlicher Kontrolle

sollte eingeführt werden. Wir Bodenreformer sagen: Schätzt euch selbst ein und laßt die Gemeinde kontrollieren. Aber zwei Kautelen sind dabei nötig: falls die Gemeinde das Grundstück braucht, muß sie es ungefähr für den vom Besitzer selbst eingeschätzten Wert haben können und zweitens (zur Siechrheit des Besitzers), wenn die Gemeinde das Grundstück zur Steuer zu hoch einschätzt, muß sie gezwungen werden, können, das Gebäude zu dem eingeschätzten Werte abzunehmen, sonst wäre das den Hausbesitzern gegenüber eine große Ungerechtigkeit. Die Einschätzung geschieht oft zu fiktiven Werten, die vielfach zu hoch sind; das verbittert mit Recht den Hausbesitzer. Wichtig ist ferner hinsichtlich der Einschätzung die Trennung der Baulichkeiten und des Grund und Bodens. In Newyork, Chicago usw. ist diese Trennung mustergültig durchgeführt worden. Jedes Jahr schätzt dort eine Kommission in den einzelnen Stadtquartieren den Wert des Bodens ein, und der wird dann auf einen Stadtplan an den betreffenden Häuserfronten eingetragen und nur nach dieser Einschätzung wird Steuer erhoben, das Gebäude bleibt völlig aus dem Spiel. Das ist ein sehr gesundes Prinzip. Die Miseré in unserem Grundstückswesen ist die zu hohe Einschätzung und die zu hohe Beleihung; wir versenken zu viel Geld in den Boden und zu wenig ins Haus. In England, wo der Boden nur leihweise hergegeben wird, kommt nur das Haus in Betracht; ein Haus kann jeder abschätzen, während eine Terrainabschätzung geradezu eine Kunst ist. Bei uns führen Zwangsverkäufe fast immer zu Katastrophen; in England wird der größte Teil der Gebäude öffentlich versteigert. Eine Banktrisis wirkt bei uns für zahlreiche Existenzen ruinös, oft werden dann bei Grundstücksversteigerungen nicht einmal die ersten Hypotheken gedeckt.

Wir haben ein gutes Hypothekenrecht, aber es ist gemacht ohne Rücksicht auf die volkswirtschaftlichen Wirkungen. Man hat nicht erkannt, daß die Beleihung einer Ware etwas anderes bedeutet, als die Beleihung des Grund und Bodens. Das Haus kann man mit einer Ware vergleichen, den Grund und Boden aber nicht. Die Ware wird billiger bei einem billigen Bankdiskont, aber billiges Geld macht den Grund und Boden teuer. Das Hypothekenrecht macht keinen Unterschied zwischen der Beleihung des Hauses und der Beleihung des Bodens. Verbilligen wir den Kredit, so verteuern wir den Grund und Boden, erschweren wir den Kredit auf der nackten Grund und Boden, dann erleichtern wir den Baukredit nach jeder Richtung. Halten wir den Boden billig, so fördern wir die Bebauung. Der Juristentag beschäftigt sich schon mit dieser außerordentlich wichtigen Materie, aber es ist erforderlich, daß die Juristen die Reform nicht allein machen, sondern daß die Volkswirtschaftler mitberaten, die Formel mögen dann die Juristen finden.

Zu der Zeit vor dem neuen Hypothekenrecht trat der Aufwand für Verbesserung eines Hauses, für Drainagen, die der Landmann in den Boden legte, vor die Bodenhypothek; sie ging voran. Das Hypothekenrecht änderte das mit einem Schlage: immer steht an erster Stelle die Bodenhypothek und der Boden ist deshalb das beliebteste Beleihungsobjekt.

Besserung auf dem Hypothekenmarkt, Beseitigung der Hypothekennot kann nur eine vollständige Umkehr bringen, eine völlige Abkehr von dem gegenwärtigen System.

An den Vortrag knüpfte sich eine lebhafte Diskussion. Herr Rechnungsrat Hertwig ist auch der Ansicht, daß es ein Stück aus dem Tollhause wäre, wollte eine Stadtgemeinde Garantie für die zweiten Hypotheken übernehmen. Die Apotheker kriegen auf ihre Grundstücke stets zweite Hypotheken, ja 3., 4. und 5. Sie haben eben einen Verband geschlossen, einen Garantieverband, und das gibt die Sicherheit. Die Stadt kann aber insofern helfen:

sie kann Verbänden zur Erleichterung des Realkredits Betriebskapital geben.

Die Haftsumme der Mitglieder gibt da die Grenze. Die Forderung nach Amortisierbarkeit und Unkündbarkeit ist unerläßlich und ebenso unerläßlich ist die Forderung, daß die zweiten Hypothek vorrücken muß, so daß also nicht der Eigentümer, wenn er 10 Prozent von der ersten Hypothek amortisiert hat, diese 10 Prozent als Eigentümerhypothek eintragen lassen kann. Die Städte dürfen keine Garantie für die zweite Hypothek übernehmen, aber geschehen muß etwas zur Erleichterung des Realkredits.

Herr Rechtsanwalt Meyer hält die Ansicht für falsch, daß der Boden den Preis eines Grundstücks und der Wohnungen bestimmt; erst komme die Nachfrage nach der Wohnung und daraus ergebe sich der Wert für den Grund und Boden. Alle Steuern werden abgewälzt, auch die Wertzuwachssteuer. Das Ideal der Bodenreformer läßt sich nur durchführen, wenn wir den gesamten Grund und Boden verstaatlichen oder verstadtlichen und das führt zum Sozialismus. Die Konsequenz des Grundgedankens der Bodenreformer ist die Versteuerung alles unverdienten Wertzuwachses, also z. B. auch des Gewinns, den man vielleicht durch Zuckerspekulation macht. Ich sehe das Hauptübel nicht in der Spekulation, sondern in der kolossalen Ueberschuldung des Bodens. Man muß da erzieherisch wirken und die Leute gewöhnen, ihre Hypotheken zu amortisieren.

Herr Pohlmann entgegnet, daß Deutschland die höchsten Bodenpreise und die höchste Verschuldung des Bodens habe unter allen Kulturvölkern. Redner schildert im einzelnen, wie in Kiautschou durch ein Steuersystem nach dem Wunsch der Bodenreformer gesunde Verhältnisse gewährleistet seien. Dort gibt es keine Einkommen-, keine Gebäudesteuer und keine Gewerbesteuer, sondern nur eine Bodensteuer von 6 Prozent. Der Boden bleibt dadurch immer billig, in der Hauptstraße kostet der Quadratmeter 3,50 Mk. In anderen Städten, z. B. in Schanghai, kostet er 70 Mk. infolge der Bodenspekulation, die dort ihr Wesen treiben kann. Das Geschäftsleben wird in Schanghai durch die Terrainspekulation geradezu erdrosselt. Es tut nicht not, daß die Städte den ganzen Grund und Boden in eigenen Besitz überführen, aber einen Teil sollen sie sich sichern. Die Städte, die das getan haben, z. B. Freudenberg und Horn, zahlen keine Einkommensteuer! Es ist nicht wahr, daß sich die Wertzuwachssteuer abwälzen läßt. Wäre es so, dann würde die Spekulation nicht so dagegen schreien. Wenn zwei Warenhäuser

Sie sollten sparsamer sein

und Liebig's Fleisch-Extrakt in Ihrer Küche benutzen! Dieser seit fast 50 Jahren bekannte und beliebte Küchenhelfer erspart Ihnen bei richtiger Verwendung Monat für Monat viele Pfund Fleisch, ohne dass Sie deswegen weniger gut ässen. Richten Sie zum Versuch von einer Suppe, einem Gemüse- oder einem anderen Gericht die Hälfte mit, die Hälfte ohne „Liebig“ an; Sie werden dann bemerken, dass „Liebig“ jedem Gericht den gleich guten Geschmack gibt, wie wenn es mit frischer Bouillon gekocht worden wäre. Die interessante Broschüre Nr. 85, gratis versandt von der Liebig Gesellschaft, Köln, unterrichtet Sie eingehend über den Gebrauch von

Liebig's Fleisch-Extrakt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130204030/fragment/page=0001

in einer Stadt sich etablieren als Konkurrenten, so wird die Ware dadurch billiger; etablieren sich zwei Terraingesellschaften, so wird der Grund und Boden teurer. Boden und Ware ist eben etwas Grundverschiedenes. Der Bodenpreis macht doch den Mietspreis. Der Terrainhandel verteuert den Grund und Boden an der Peripherie einer Stadt, dadurch erhält der Hausbesitz im Zentrum die Kraft, die Mieten zu steigern. Der Bodenpreis geht auch nicht zurück; der Handel hält den Boden fest und dadurch werden auch die Mieten hochgehalten. Der Mietswert bestimmt zunächst den Bodenpreis, dann aber ist der Mietspreis dauernd vom Bodenpreis abhängig.

Herr Justizrat Föhring weist darauf hin, daß das Anwachsen der Zwangsversteigerungen die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Hypothekennot gelenkt habe. Innerhalb der städtischen Verwaltung schweben zurzeit Erwägungen in der Sache. Auch ist er der Meinung, daß sich zur Reform und Förderung des Realkredits Vereinigungen bilden müssen, aber die Stadt könne sich daran beteiligen. Selbst Hypotheken zu geben oder Garantien zu übernehmen, sei nicht angängig.

Es wird schließlich von der Versammlung folgende Resolution beschlossen:

Als zweckmäßigste Lösung des Problems der zweiten Hypotheken erscheint die Selbsthilfe der Hausbesitzer durch Organisation des Genossenschaftskredits.

Wo sich dieses als unausführbar erweist, kann die Uebernahme der zweiten Hypotheken aus öffentlichen Mitteln durch städtische Pfandbriefämter oder ähnliche Organisationen nur unter der Voraussetzung gutgeheißen werden, daß die ersten Hypotheken zu unkündbaren Amortisations-Hypotheken gemacht werden, und daß die zweiten Hypotheken im Verhältnis zur Amortisation aufrücken. Außerdem wird eine gründliche Reform des Tagwesens für erforderlich erachtet. Gemeindliche Garantien für zweite Hypotheken sind grundsätzlich zu verwerfen.

Aus dem Stadtparlament.

Die gestrige Sitzung, die sich wieder bis 8 Uhr dehnte, brachte die Etatsberatungen um ein gut Stück vorwärts. Längere Debatten gab's nicht, aber in den kurzen Anfragen und Antworten erfuhr man doch mehr Wichtiges und Wertvolles als sonst in manchen stundenlangen Erörterungen.

Es genügt, diese Punkte hier mit einem knappen Wort nochmals herauszuheben.

Für die höhere Mädchenschule oder — wie es jetzt heißt — Lyzeum wird ein Neubau nötig. Die neue Schule will man im Norden erbauen. Für die nächsten zwei, drei Jahre hilft man sich allerdings noch mit Räumen in der umgebauten Turnhalle des Stadtgymnasiums.

Das nächste große Projekt, das die Stadtverordneten beschäftigen wird, ist — Heil und Sieg! — das Hallenschwimmbad. Nun wird's wirklich ernst. Die vielen, vielen Hindernisse, die dabei zu überwinden waren, sind abgetan; Herr Stadtbaurat Jost hat gestern den Entwurf fertig gemacht; da fehlt bloß noch das Ja und Amen der Stadtverordneten. Es handelt sich um ein Projekt von rund einer Million Mark, aber unsere Stadtväter in ihrer Mehrheit werden nicht kleinlich denken: die Annahme des Projekts, und zwar mit zwei Bassins, eins für Herren und eins für Damen, darf als sicher gelten.

Mit der Stadthalle wird es nicht so flott voran gehen; die Erwägungen stecken da noch in den Anfängen.

Aber eine andere wichtige Vorlage ist im Werden, eine Vorlage, an die sich wohl wieder manche Kämpfe knüpfen werden: ein Ortsstatut über die Straßenreinigungspflicht.

Da mag mancher schon in der Stille das Schwert schärfen, denn wenn jemals in Halle ein kommunales Thema grimme Fehde immer und immer wieder entfacht hat, so war es die Kehrpflicht.

Prof. Boretzsch, ordentlicher Professor an der Universität Kiel, hat den an ihn ergangenen Ruf als Nachfolger Geheimrats Suchier an die Universität Halle angenommen. Er wird sein Amt Ostern antreten.

* **Die Absolventinnen der staatlich-städtischen Handelsschule in der Klosterstraße** werden am 19. März entlassen, nachdem sie ein Jahr hindurch in einem Fachunterricht von wöchentlich 28 Stunden zur Buchhalterin, Stenotypistin, Fakturistin, Kassiererin, Korrespondentin, sowie Sekretärin bei Aerzten, Gelehrten u. s. w. ausgebildet sind. Jede Auskunft erteilt auf gefl. Offerten die Schulvorsteherin Frau Elise Gehrts-Wildhagen.

Der handelsgerichtlich eingetragenen Firma F. R. Tittel, Juwelen, Geld- und Silberwaren, hier, sind zwei Klischeeformen zu Zeitungsanzeigen als Geschmacksmuster gesetzlich geschützt worden.

Die goldene Hochzeit feierte am vorigen Sonnabend das Ehepaar Rode, Wörthstraße 4, wohnhaft. Herr Pastor Kunitz vollzog die kirchliche Einsegnung und überreichte im Anschluß hieran das königliche Gnadengeschenk von 50 Mark sowie im Namen des Gemeindekirchenrats der Petrusgemeinde eine Familienbibel. Den ziemlich rüstigen Eheleuten wurde noch manche Aufmerksamkeit zuteil.

Hallescher Marktbericht

vom 4. Februar

Eier pro Mandel	1,50—1,70 M.	Rotkohl pro Stück	0,05—0,15 M.
Butter pro Pfd.	0,65—0,75 „	Grünkohl pro Stück	0,08 0,08 „
Hühner pro Stück	2,25—3,00 „	Blumenkohl pr. St.	0,10—0,50 „
Hähne pro Stück	1,50—3,00 „	Mohrrüben pr. Bd.	0,10—0,15 „
Gänse pro Stück	— — — „	Kohlrüben pro Stck.	0,05—0,10 „
Tauben, jg p. Paar	1,00—1,75 „	Kohlrabi pro Stück	0,02—0,03 „
Aepfel pro Pfund	0,10—0,25 „	Zwiebeln pro Pfund	0,03—0,05 „
Birnen pro Pfund	0,10—0,25 „	Sellerie pro Stück	0,05—0,10 „
Hasen . . . p. Stck.	3,00—4,25 „	Kartoffeln pr. Ztr.	2,50—3,00 „
Kaninchen pr. Stck.	1,00—1,75 „	„ „ Pfund	0,03—0,05 „
Fasanenhähne p. Stck.	2,50—3,00 „	Schweinefleisch Pfd.	0,90—1,20 „
Fasanenhühner „	1,50—2,25 „	Hammelfleisch „	0,90—1,20 „
Weißkohl pro Stück	0,05—0,10 „	Rindfleisch „	0,90—1,20 „
Wirsingkohl p. Stck.	0,05—0,10 „	Kalbfleisch „	0,90—1,40 „

Letzte Depeschen.

Prinzregent Ludwig besucht Berlin.

f. **München**, 4. Febr. (Telegramm.) Prinzregent Ludwig begibt sich mit seiner Gemahlin am 6. März zu einem zweitägigen Besuch des Kaisers nach Berlin. Er wird vom Ministerpräsidenten Freiherrn von Hertling begleitet werden.

Die Beziehungen zwischen Deutschland und England.

W. **London**, 4. Febr. (Telegramm.) „Daily Telegraph" betont die Bedeutung der neulichen Rede des Fürsten Lichnowsky. Die Herzlichkeit der Empfindungen gegenüber Großbritannien, sagt das Blatt, der der Botschafter Ausdruck gab, wird von uns herzlich erwidert. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Tatsache, daß nach Ansicht des Botschafters die Beziehungen beider Länder nie befriedigender gewesen sind, als gegenwärtig. Tatsache ist, daß sowohl England wie Deutschland jüngst bedeutende Aufgaben zu erfüllen hatten, die durch die Aehnlichkeit des Zieles die beiden Regierungen enger zusammengebracht haben. Das Blatt fährt fort: Die Wilhelmstraße hat sich letzthin fortwährend in enger Verbindung mit der Downingstreet befunden. Es kann gar kein Zweifel sein, daß eine freundschaftliche Verständigung auf gemeinsamer Basis zum großen Vorteil nicht nur für die beiden Länder, sondern für ganz Europa sein würde.

Antrag Wenden.

h. **Berlin**, 4. Febr. (Telegramm.) Die Abgeordneten Wenden und Gen. haben den Antrag eingebracht, das Abgeordnetenhaus wolle die Regierung um Maßnahmen ersuchen, um die Tracht der Diakonissen vor Mißbrauch zu schützen. Abg. Dr. Kaufmann und Gen. haben einen ähnlichen Antrag betr. den Schutz der Trachten der katholischen Ordenspersonen vor Mißbrauch eingebracht.

Prinz Hohenlohe in Petersburg.

* **Petersburg**, 4. Febr. (Telegramm.) Oberstleutnant Prinz Hohenlohe, der Ueberbringer des Handschreibens des Kaisers Franz Josef, ist heute früh von Wien hier eingetroffen.

Besetzung Konstantinopels durch Bulgarien?

HTB. **Rom**, 4. Febr. (Telegramm.) Das „Giornale d'Italia" meldet, die bulgarische Regierung habe bei den Mächten angefragt, Konstantinopel besetzen zu dürfen, um dort den Türken den Frieden diktieren zu können. Die Mächte sollen ihre Einwilligung gegeben haben.

Abschluß der sechs Mächteanleihe.

HTB. **London**, 4. Febr. (Telegramm.) Ein Telegramm aus Peking bestätigt heute, daß die Anleiheverhandlungen mit den Bevollmächtigten der sechs Mächte zu einem Abschluß gelangt sind, und daß der Vertrag heute unterzeichnet wird.

Einweihung des Stadtmuseums.

= **Guben**, 4. Febr. (Telegramm.) Heute mittag erfolgte die feierliche Einweihung des neuerbauten Stadtmuseums. Aus diesem Anlaß hat der Fabrikant Max Wilke der Stadtgemeinde Guben für gemeinnützige Zwecke die Villa seines verstorbenen Vaters, des Geh. Kommerzienrats Friedrich Wilke, und 10 000 Mark überwiesen. Stadtrat Lewin stellte der Stadt anläßlich seines bevorstehenden 25jährigen Jubiläums als Direktor der Forst-Gubener Hutfabriken Akt.-Ges. zu Wohlfahrtszwecken 25 000 Mark zur Verfügung.

Durch herabstürzende Erdmassen getötet.

g. **Braunschweig**, 4. Febr. (Teleg.) Wie der Braunschw. Landesztg. aus Bad Harzburg berichtet wird, wurden heute früh auf der Eisensteingrube Friederike, die zur Mathildenhütte gehört, durch herabstürzende Erdmassen die Bergleute Karl und Otto Wolters, zwei Brüder und beide verheiratet, sowie der Betriebsführer Gellhausen getötet und ein Steiger schwer verletzt. Die Leichen sind bereits geborgen.

Liebesdrama.

△ **Duisburg**, 4. Febr. (Telegramm.) In den Anlagen des Kaiserberges wurden heute morgen ein 22jähriger junger Arbeiter und ein 19jähriges Dienstmädchen erschossen aufgefunden. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Liebestragödie.

Beendeter Streik.

△ **Amsterdam**, 4. Febr. (Telegramm.) In einer gestern abgehaltenen Versammlung beschlossen die ausständigen Buchdrucker mit fünf gegen zwei Stimmen die Arbeit wieder aufzunehmen. Sie nahmen die Bedingungen der Arbeitgeber an, die der geforderten Lohnerhöhung teilweise zugestimmt haben.

Kein Tarifkampf auf der Konferenz der Schiffahrts-Linien.

W. **Liverpool**, 4. Febr. (Telegramm.) Nachdem der Liverpooler Vertreter auf der Konferenz der Schiffahrtslinien in Berlin zurückgekehrt ist, wird von zuständiger Seite erklärt, daß deshalb, weil die Canadian Pacific-Bahn und die Allan Royal Mail Line von der Konferenz zurückgetreten sind, kein Tarifkampf erwartet wird. Dagegen würde es nicht überraschen, wenn in den Raten von Triest und Canada Aenderungen eintreten sollten.

Verurteilung eines Bahnwärters.

H.B. **Trier**, 4. Febr. Die Strafkammer verurteilte gestern den Bahnwärter Schönrath, der am 8. Mai vorigen Jahres auf der Eifelbahn durch falsche Weichenstellung den Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge verschuldet hatte, bei dem 17 Personen zum Teil schwer verletzt worden waren, zu einem Monat Gefängnis.

b. **Jena**, 4. Febr. (Privat-Telegramm.) Der Eisgang auf der Saale hat nach dem Tauwetter der letzten Tage begonnen. Die Schollen durchschwimmen den Stadtbezirk.

W. **London**, 4. Febr. (Telegramm.) Der Admiral Sir William May ist zum Großadmiral mit Patent vom 20. März befördert worden.

× **Saargemünd**, 4. Febr. (Telegramm.) Der bei der hiesigen Tonwarenfabrik Ulyschneider & Co. beschäftigte Buchhalter Witzmann ist nach bedeutenden Veruntreuungen nach Frankreich geflüchtet. Die Unterschlagungen, die bis 1908 zurückreichen, sollen nach einer Saarbrücker Zeitung sich auf etwa 30 000 Mark belaufen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.

Filiale Halle a. S.

Poststrasse 12. Telephon 1382, 1383, 1692.

Ausführung sämtl. bankgeschäftl. Transaktionen.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen.

Halle a. S. 4. Februar.

	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinstermin	Zinsfuss	Kursnotiz
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsb. unk. 1918	—	—	versch.	4	99.90G
3½% „ „ „	—	—	„	3½	88.25G
3% „ „ „	—	—	„	3	77.70G
4% Preuss. cons. Anl. unk. 1918	—	—	„	4	99.90G
3½% „ „ „	—	—	„	3½	88.40G
3% „ „ „	—	—	„	3	—
Hall. conv. 3½% Stadt-Anl. v. 1882	—	—	1.4.u.1.10.	3½	97.00G
„ 3½% Theater-Anl. v. 188.	—	—	1.4.u.1.10.	3½	91.00G
„ „ Stadt-Anleihe v. 1886	—	—	1.4.u.1.10.	3½	95.00G
„ „ „ v. 1892	—	—	1.1.u.1.7.	3½	95.50G
„ „ v. 1900, Ser. III	—	—	1.1.u.1.7.	3½	90.75G
„ 4% v. 1900	—	—	1.1.u.1.7.	4	98.00G
„ „ v. 1903	—	—	1.4.u.1.10.	4	98.50G
4% Hall. Stadt-Anleihe von 1910	—	—	1.3.u.1.9.	4	98.00G
Städt. Zoolog. Garten-Anleihe	—	—	1.4.u.1.10.	3½	92.00G
Akener 3½% Stadt-Anleihe	—	—	1.1.u.1.7.	3½	92.00G
Erfurter St.-Anl. v. 1888 u. 1901	—	—	1.4.u.1.10.	3½	90.75G
„ „ v. 1893 u. 1901 III	—	—	1.4.u.1.10.	3½	90.75G
„ „ III v. 189.	—	—	1.4.u.1.10.	4	97.50G
„ „ v. 1901	—	—	1.4.u.1.10.	4	97.50G
„ „ v. 1908	—	—	versch.	4	97.50G
Halberstädter 3½% Stadt-Anl	—	—	1.4.u.1.10.	3½	88.00G
„ „ „	—	—	versch.	3½	88.00G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	—	—	1.4.u.1.10.	4	99.00G
Naumburger „ v. 1889	—	—	1.1.u.1.7.	3½	90.75G
„ „ v. 1897	—	—	1.1.u.1.7.	3½	90.00G
„ „ v. 1900	—	—	1.1.u.1.7.	3½	—
Nordhäuser Stadt-Anl. v. 1908	—	—	1.1.u.1.7.	4	97.00G
Weissenfels. Stadtanleihe v. 87	—	—	1.4.u.1.10.	4	97.50G
„ „ v. 00	—	—	1.4.u.1.10.	4	97.50G
Zerbster Stadtanleihe	—	—	1.1.u.1.7.	3½	87.00G
Pfandbriefe.					
Landschaftl. Central-Pfandbr.	—	—	1.1.u.1.7.	3½	87.00G
„ „ „	—	—	1.1.u.1.7.	3	—
Sächs. 4% landschaftl. Pfdbr.	—	—	1.1.u.1.7.	3½	98.50G
„ 4% „ neue	—	—	1.1.u.1.7.	4	101.00G
„ 3½% „	—	—	1.1.u.1.7.	4	97.00G
„ 3% „	—	—	1.1.u.1.7.	3½	88.10G
„ 3½% Rentenbriefe	—	—	1.1.u.1.7.	3	—
„ 3½% Provinzial-Anl.	—	—	versch.	3½	87.50b
Unstrut-Reg.-Anl. Bretl.-Nebra	—	—	versch.	3½	93.50G
Magdeb. Pfandbriefamt Pfdbr.	—	—	1.1.u.1.7.	4	93.50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen					
Halle-Hettstedter 3½% Obl.	—	—	1.4.u.1.10.	3½	85.00G
„ „ 4½%	—	—	1.1.u.1.7.	4½	97.00B
„ „ 4½%	—	—	1.1.u.1.7.	4½	97.50B
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckdorf-Nietlebener Brk.-Ob.	—	—	1.4.u.1.10.	4	94.00G
„ „ Bergb.-Obl.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	97.00G
Consol. Hall. Pfännerschaft-Anl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	93.50G
Consol. Sophie b. Wolmirsleben	—	—	1.1.u.1.7.	4½	—
Utsch. Grubeb. Hüttenfeld Bauermeister & Söhne A.-G. Hyp.-A.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	97.00G
Gew. Burbach Obl.	—	—	1.1.u.1.7.	5	100.75G
Gew. Gute Hoffnung H.-A. r. 102%	—	—	1.1.u.1.7.	5	100.00G
Gew. Leonhardt b. Frankl. Anl.	—	—	1.4.u.1.10.	5	—
Grube Augusta Hüttert. Anl.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	100.00G
„ „ „ „ rzb. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	100.00G
Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1893	—	—	1.1.u.1.7.	4	93.70G
„ „ „ „ 1903	—	—	1.1.u.1.7.	4	92.25G
„ „ „ „ „	—	—	1.1.u.1.7.	4½	99.50G
„ „ „ „ „ 1911	—	—	1.4.u.1.10.	4½	99.00G
Naumb. Braunk. abg. 4% H.-A.	—	—	1.1.u.1.7.	4	94.50G
„ Hyp.-Anl. rückz. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	—
A. Riebeck. Montanw. Anl. r. 102%	—	—	1.2.u.1.8.	4½	100.00G
Sächs.-Thür. Brk.-V. 4% Schuldv.	—	—	1.1.u.1.7.	4	94.00G
„ „ II. rückz. mit 102%	—	—	1.1.u.1.7.	4	94.50G
Waldauer Braunkohl.-Anleihe	—	—	1.1.u.1.7.	4½	99.50G
„ „ rückz. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4	95.50B
Wersch.-Weissenf. Br. 4% Obl.	—	—	1.4.u.1.10.	4½	99.25G
„ „ „ „ 4% „ 98	—	—	1.1.u.1.7.	4	94.00G
„ „ „ „ 4% „ 02	—	—	1.1.u.1.7.	4	95.00B
„ „ rückz. m. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	100.00G
Zeitzer Paraff.-u. Solaröl fab. Anl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	93.25G
„ „ rückz. m. 102%	—	—	1.1.u.1.7.	4½	90.50G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammend. Papierfab. 4% Obl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	93.50G
„ „ „ 4½% „	—	—	1.1.u.1.7.	4½	102.00G
Bernb. Masch.-Fb. 4½ Obl. rz. 103	—	—	1.1.u.1.7.	4½	—
Crölln A.-Papierf. 4% Hyp.-A.	—	—	1.1.u.1.7.	4	95.00G
„ „ Anl. rückz. m. 103%	—	—	1.1.u.1.10.	4½	100.75G
Eulenburger Kattun 4½% Obl.	—	—	1.4.u.1.10.	4½	99.75G
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei-Obl. rckz. mit 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	99.50G
Eisenwerk Schafstedt Obl	—	—	1.4.u.1.10.	5	—
F. Zimmermann & Co. M. 4% H.-A.	—	—	1.4.u.1.10.	4	96.00B
Kyffhäuserhütte 4% Hyp.-Anl.	—	—	1.4.u.1.10.	4	—
Gottfried Lindner, Anleihe	—	—	1.4.u.1.10.	4½	100.50B
Anl. v. 1912 unk. 1916	—	—	1.1.u.1.7.	4½	100.00B
Bank-Aktien.					
Hallesche Bankvereins-Aktien	9	8½	1.1.	4	154.00G
Spar- u. Vorschuss-Bank-Aktien	4½	4½	1.1.	4	91.00B
Bergwerks-Aktien.					
Dörstew.-Rattmannsd. Brk.-Akt	0	0	1.7.	4	—
„ „ Vorzugs-Aktien	0	0	1.7.	4	—
Hallesche Pfännerschafts-Akt.	—	—	1.4.	—	133.00G
Riebeckesche Montanwerke-Akt.	12	12	1.4.	4	185.50G
Wersechen-Weissenf. Erk.-Akt.	11	11	1.7.	4	172.00B
„ „ Brk. neue Lit. E.	—	—	1.4.	—	157.00B
Industrie-Aktien.					
Ammendorf. Papierfabrik-Akt.	28	30	1.7.	4	374.00G
Bernburger Maschinenfab.-Akt.	0	0	1.1.	4	—
Crollwitz. Akt.-Papierfabr.-Akt.	12	9	1.7.	4	165.00G
Cönnern, Malzfabrik-Aktien	8	8	15.8.	4	154.00G
Eilenburg, Kattun-Manuf.-Akt.	5	5	1.6.	4	—
Eisenwerk Brünner, Artern	8	5	1.1.	4	82.00B
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien	15	0	1.6.	4	—
Hallesche Akt.-Bierbrauer.-Akt.	0	2	1.10.	4	61.00G
Hallesche Maschinenfabr.-Akt.	30	32	1.1.	4	—
Hallesche Portl.-Cement-Fabrik	0	3	1.1.	4	88.00B
Hildebrandsche Mühlenw.-Akt.	8	11	1.7.	4	160.00G
Körbisdorf. Zuckerfabrik-Akt.	10½	0	1.4.	4	143.00G
Kyffhäuserhütte-Aktien	12	12	1.1.	4	160.00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	12	12	1.1.	4	133.00B
Landsberger Malzfabrik-Aktien	9	10	15.8.	4	140.00G
Lindner, Gottfried, Aktien	7	8	1.4.	4	138.00G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	3½	3	1.9.	4	98.00B
Nienburg, Schlossmälzerei-Akt.	4	6	1.9.	4	105.00B
Wegelin & Hübner, A.-G.-Akt.	13	12	1.1.	4	192.50G
F. Zimmermann & Co., Fb. Idw. M.	5	—	1.10.	4	92.50B
„ „ Vorz.-Aktien	5	—	1.10.	4	94.00B
Zeitzer Maschinenfabrik-Akt.	18	20	1.7.	4	—
Zuckerraffinerie Halle Aktien	15	2	1.10.	4	143.00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettst. E.-A. L. A. g. 3½%	3	2½	1.4.	4	—
„ „ „ L. B.	3	2½	1.4.	4	70.00B
Hallesche Strassenbahn-Aktien	5¾	—	1.1.	4	3.60G
Kuxe.					
Bruckd.-Nietl. Bergb.-Ver. Kuxe	200	100	ohn. Zins	o. Z.	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130204030/fragment/page=0002

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschliessenden Privatbahnen sind am 3. Februar zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspresssteinen und Braunkohlenkoks gestellt 6216 (nicht gestellt —) Wagen zu je 10 t. Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer u. Zschipkau-Finsterwalder Bahn 4166 Wagen (nicht gestellt —).

Harzer Werke zu Rübeland und Zorge. Die Betriebe erbrachten im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Ueberschuss von 477 018,66 (i. V. 359 042,21) Mk. Nach Abzug der Generalunkosten, Zinsen usw. und nach Abschreibungen auf Anlagen von 142 417,64 (90 862,42) Mk. verbleibt einschliesslich des Vortrages ein Reingewinn von 113 164,89 Mk., für dessen Verwendung die Verwaltung folgende Vorschläge macht: Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage 6815,95 Mk., zur Zinsscheinsteuer-Rücklage 3500 Mk., 6 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien 57 258 Mk., Vortrag auf neue Rechnung 45 590,94 Mk. Der auf den 28. Februar einberufenen Generalversammlung sollen Anträge auf Gleichstellung der Stammaktien mit den Vorzugsaktien unterbreitet werden. Der Geschäftsgang ist auch im neuen Jahre ein befriedigender.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft. In der Sitzung des Verwaltungsrats wurde beschlossen, die Generalversammlung auf den 28. Februar einzuberufen und derselben die Verteilung einer Dividende von wiederum 9½ Proz. für 1912 vorzuschlagen.

Berliner Börse.

4. Februar.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Die Nachricht von dem Wiederbeginn des Krieges durch die Beschiessung von Adrianopel hat die Börse mit grosser Ruhe aufgenommen. Man lässt sich in der Absicht nicht irre machen, dass die Widerstandskraft der Türkei nur gering ist und daher der Friedensschluss nur eine verhältnismässig kurze Zeit wird verzögert werden können. Man hält ferner an der Hoffnung fest, dass bei dem allseitig bestehenden grossen Friedensbedürfnis es zu ernsten Zerwürfnissen unter den Grossmächten bei der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse nicht kommen wird. Bestärkt wurde die Börse in ihrer optimistischen Auffassung durch die Haltung der Wiener Vorbörse und durch die Erwartungen, die Zeitungsnachrichten zufolge man bezüglich einer Besserung der Beziehungen zwischen Oesterreich und Russland auf Grund des Handschreibens des Kaisers Franz Josef an den Zaren hegt. Allerdings war die Unternehmungslust anfänglich äusserst gering. Kursabschwächungen überwogen bei Feststellung der ersten Kurse, besonders auf dem Montanaktienmarkte, wo sich Zweifel an der Fortdauer der günstigen Konjunktur zu regen beginnen, die heute durch das leichte Nachgeben der amerikanischen Roheisenpreise genährt wurden. Die im allgemeinen zuversichtlichte Stimmung konnte jedoch später entschieden zur Geltung kommen, und hiervon profitierten hauptsächlich die anfänglich etwas abgeschwächten Werte, die ihre Verluste fast gänzlich wieder einholen konnten und zum Teil noch die gestrigen Schlusskurse überschritten. Auch Canada, auf die der ungünstige Verlauf New Yorks nachteilig einwirkte, und Orientbahn, die anfänglich durch Realisierungen um 2¼ Proz. gedrückt waren, zogen wieder etwas an. Deutsche Reichsanleihe lag träge. Das Geschäft erfuhr keine nennenswerte Belebung. Oesterreichische Werte zeigten entsprechend der Tendenz Wiens gute Haltung. Tägliches Geld 5 Proz. Die Seehandlung gab Geld auf fünf Tage und bis ultimo Februar zu 4⅝ Proz.

Produktenbörse

Bei sehr stillem Geschäft verkehrten heute Brotgetreide und Hafer zu fast unveränderten Preisen. Trotz der matteren amerikanischen Notierungen waren die Auslandsofferten nur wenig verändert, und angesichts der unsicheren politischen Lage machte sich grosse Zurückhaltung geltend. Mais lag träge. Auch Rüböl hatte geringes Geschäft.

Anfangs-Kurse.	4. 2.	3. 1.	Schluss-Kurse.	4. 2.	3. 1.
Weizen			**Weizen**		
Tendenz behauptet			Tendenz behpt.		
per Mai	209.75	209.50	per Mai	209.75	209.50
„ Juli	210,75	210.75	„ Juli	210,75	210.50
„ September	—,—	204.00	„ September	204,00	—,—
Roggen			**Roggen**		
Tendenz behauptet			Tendenz still.		
per Mai	175,00	175,50	per Mai	174,50	174,75
„ Juli	175,25	176,00	„ Juli	—,—	175.00
„ September	—,—	—,—	„ September	—.—	—,—
Hafer			**Hafer**		
Tendenz still			Tendenz ruhig.		
per Mai	173,50	173,00	per Mai	173,50	173.50
„ Juli	175,00	174,75	„ Juli	174,50	175.00
Mais, am. mix.			**Mais, am. mix.**		
Tendenz still			Tendenz geschl.		
per Mai	147.00	147,00	per Mai	—,—	—,—
„ Juli	147,00	147,00	„ Juli	—,—	—,—
Rüböl			**Rüböl**		
Tendenz geschäftsl.			Tendenz geschl.		
per Februar	—,—	—,—	per Februar	66.40	66 30
„ Mai	—,—	—.—	„ Mai	63,30	63.50

Waren und Produkte.

Leipziger Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht.)

Lokopreise vom 4. Februar, mittags 1 Uhr.

Die Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig gegen bare Zahlung.)

Weizen per 1000 kg netto inländ. 189—195 bzB., ausländ. — — bzB., argent. 232—238 bzB., Cansas 239—242, russisch. 237—241 bzB., Manitoba 223—226, ruhig.

Roggen per 1000 kg netto inländ. alter 165—170, preuss 167 bis 172, Posener — — —, ausländ. — — bzB. ruhig.

Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 184—201 bzB., feinste über Notiz, Saalegerste 189—210 bzB., böhmische — — —, Mahl- und Futterware 170—184 bzB.

Hafer per 1000 kg netto inländisch. alter 175—188 bzB., ausl. 189—196.

Mais per 1000 kg netto, amerik. — — — bzB., runder 157—163 Cinquantin 200—215 B.

Raps per 100 kg — — — G.

Rapskuchen per 100 kg netto 14,75—15.25 bzB.

Rüböl, flüss., per 100 kg netto ohne Fass 65,75 bzB Anziehend.

Zucker.

Magdeburg, 4. Febr. Kornzucker 88% ohne Fass 9.35-9.45. Nachprodukte ohne Sack 7.45—7.60. Ruhig. Brodraffinade I ohne Fass 19.50—19.75. Kristallzucker I mit Sack —. Gemahlene Raffinade mit Sack 19.25-19.50. Gemahlene Melis mit Sack 18.75—19.00. Ruhig. Rohzucker 1. Produkt, transito frei an Bord Hamburg per

Januar	9.67½ G., 9.72½ B.	Mai	10.02½ G., 10.05 B..
Febr.	9.80 G., 9.85 B.	August	10.30 G., 10.32½ B.,
März	9.92 G., 9.95 B.,	Okt.-Dez.	10.05 G., 10.07½ B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 4. Februar. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker. 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Febr. 9.65, per März 9.75, per April 9.85, per Mai 10.00, per August 10.27½, Okt.-Dez. 10.05. Ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 4. Februar. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per März 67.50 G., per Mai 68.00 G., per Sept. 68,25 G., per Dez. 67.75 G. Stetig.

Metalle.

Glasgow, 4. Februar. Roheisen. Anfangskurse: Mixed numbers warrants matt 65s 7.1/2d. — — Schlusskurse: Middlesborough warrants matt 65s 2 d.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 3. Febr. abends 2.42 m, — 4. Febr. morgens 2.96 m.

Teleph.-Ruf 811 u. 1277. | **Friedmann & Weinstock,** Bankhaus, Leipziger Str. 12. | Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kali-Kuxe. | Telegr.-Adr. Friedwein.

Berliner Börse

vom 4. Februar 1913.

Bankd. 6%, Lomb. 7%, Privatd. 5%.

Wechsel.		
Amsterdam kurz		169,15
do. lang		—
Brüssel kurz		80,625
Italien kurz		79.75
Kopenhagen „		—
Checks auf London		20,485
London kurz		20,445
do. lang		20,235
New-York vista		4.1975
Checks auf Paris		81,225
Paris kurz		—
Schweiz kurz		80.65
Wien kurz		84.65

Nur an Wechselregen

Geldsorten u. Banknoten.		
Oesterreichische Noten		84.75
Russische Noten		215.80
Souveraigns		20.43
20 Francs-Stücke		16.23
Amerikanische Noten		4.19
Belgische „		80,60
Dänische „		—
Englische „		20,465
Französische „		81,30
Holländische „		169,15
Italienische „		80,00
Schweizer „		80 80

Deutsche Fonds- u. Staatspapiere.		
Dtsche. Schatzanw	4	99,70
Deutsch. Reichs-Anl	4	100,00
„ „ „	3½	88,50
„ „ „	3	77,70
Preuss. Schatzanw.	4	99,60
Preuss. Konsols	4	100,00
„ „	3½	88,60
„ „	3	77.80
Bad. St.-Anl. 04 uk. 12	3½	—
Bayer. St.-Anl. unk. 0	4	99,70
do. do.	3½	87,10
Hamb. Staatsrente	3½	—
do. amort. 87—03	3½	—
Gr. Hess 99	3½	—
do. 1896-1905	4	98,90
Sächs. Staats-Rente	3	76,00
Rheinpr. 5, 6, 7	3½	78 80
do 3,4,10,12/17,19,24/29	3½	87 90
Berliner 1882—03	3½	87,40
Erfurt 1893, 1901	3½	89,25
do. 03, 9	4	97.75
Halberstadt 1897	3½	92,10
Halle 1900 1 u. 2 conv.	3½	89,00
do. 1896, 1899	4	98,10
Magdeb. 91 unconv. 10	3½	—
do. 1875—1902	4	98.75
Merseburg 01 unc. 10	3½	89,90
Naumburg 07 u. 09 cv.	3½	—
Kur- u. Neumärk. alte	3½	88.75
do. Comm.-Obl.	3½	99,00
Landschaftl. Central	4	87,60
do. do.	3½	97 50
do. do.	3	87,25
Sächsische alte	4	78,60
do. do.	3½	101,10
do. do.	3	88 40
do. neue	3	79,00
do. neue	—	97,00

Ausländische Fonds.		
Argentinier inn. gr.	4½	—
do. do. kl.	4½	98,10
do. do. auss. kl.	4½	—
Chinesen 1896 gr.	4½	97,75
do. kl.	5	99,70
do. 1898 gr.	4½	99,70
do. kl.	4½	92.25
	4½	92,25

Griechen Monopol	1,75	—
do. Gold	1,90	53,80
do. conv.	1,90	47,00
Japaner von 1905	4½	91,60
Italiener	3¾	—
Mexikaner gr.	5	—
do. 100	5	99,80
Oesterreich. Gold	4	—
do. Kronen	4	84 80
do. Silber	4½	87,20
do. Papier	4½	87,00
Portugiesen unif. 3	3	66,25
Rumänen amort. 03	5	100.00
do. do. 90	4	93,30
do. do. 98	4	87,70
Russen 1889	4	89,60
do. 1894	3½	—
do. 1902	4	90,60
do. 1905	4½	99,90
Schweden 1886	4½	—
Serben amort. St.-Anl	4	81,50
4% Türk. Admin.-Anl.	4	78,50
4 do. unif. 03	4	85,50
Türkenlose, 400 Fr.		156,20
4 Ungar. Gold. gr.	4	—
do. do. mittl.	4	89,80
do. do. kl.	4	89,90
4 Ungar. Kronen	4	—
3½ do. Staatsr. 97	3½	73,60
3 do. Eiser. Th. Anl	3	—
6 Buenos-Aires	6	102.90

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und-Prioritäten		
Halberst.-Blankenb.	3	98,50
Halle-Hettstedt Akt	3	84,25
Lübeck-Büchen Akt	8½	181.00
Schantungbahn	6	132,00
Allg. Dtsch. Kleinb	7	124,25
Allgem. Lokal- und Strassenbahn	3½	165,50
Elektr. Hochbahn	5½	131,00
Gr. Berl. Strassenb.	8½	176.20
Hamburg. Strassenb.	10	191,75
Magdeb. Strassenb	9	187,75
Franzosen ult.	7	—
Lombarden ult.	0	22⅞
Baltimor and Ohio	6	105,10
Canada Pacific	10	241,00
Italien. Meridionalb	5½	—
do. Mittelmeerb	3,4	—
Lux. Prinzlleinrichb	6½	161,25
Halle-Hettstedt Obl	3½	—
4% Nordh.-Wernigerode Oblig.	4	—
4 Böhm. Nordb Gold-Oblig.	4	94,00
4 Oesterr. Gold Pr	4	92,90
3 Dux-Prager Gold-Ob.	3	78,20
2,60 Südöstr. Lomb. Pr.	2,60	52,10
4½ Tw. Dombrowa Pr.	4½	98,50
3 Transkaukasisch Pr.	3	74.90
4 Moskau Rjäsan P	4	90,80
4 Wladikawkas 189 Pr.	4	87.40
5 Anatolier 1. Pr.	5	94,25
5 do. 2. Pr.	5	94,25
2,40 Ital. Eisenb. P	2,40	—
4 do. Mittelm. Pr	4	—
4 Port. Eisenbahn Obl. 1886	3	73,30
4 North.-Pac. Pr Lien	4	98,75
4 S. Louis u. S Fr. Ref. 051	4	75,30

Schiffahrts-Aktien.		
Hamb.-Am.-Packett.	9	158,50
Hansa	5	297,75
Norddeutsche Lloyd-Akt.	5	118,75
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	0	57,75

Bank-Aktien.		
Berg. Märk. Elberfeld	7	150,00
Berliner Handelsges.	9½	168,40
Berl.-Hyp.-Bk. Eis. A.	6½	117.75
Com.- u. Disk.-Bank	6	114,25
Darmst. Bk. Markst	6½	123,60
Dessauer Landesbk.	6½	115,25
Deutsche Bank	12½	256,50
Deutsche Uebersees.	9	162,00
Disk. Command. Ant.	10	189,25
Dresdner Bank	8½	157.40
Essener Credit	8½	160 40
Gothaer Grundkr.-B	9	172,25
Leipzig. Creditanst.	9	167,00
Magdeb. Bankverein	6	117,25
Mitteldeutsche Cr.-B.	6½	120.00
do. Pr.-B	7	125,50
Nationalbk. f. Dtschl	7	123,00
Oesterr. Creditanst. ult.	10,31	199,75
Petersburg. Disc.-B.	12	200,50
Preuss. Bodener.-B.	8	158,00
do. Centr.-Bod.-Kr.	9½	193,00
Reichsbank	5,86	138.00
Russ. B. f. ausw. Hand.	10	158,75
Sächsische Bank	8	157.75
Schaaffhaus. Bankv.	7½	117 00
Schles. Bankverein	7½	154,00
Wiener Bankverein	7½	133 25

Brauerei-Aktien.		
Böhm. Brauhaus	5	132,50
Dtsches. Bierbrauerei	2	86,25
Patzenhofer	14	235,00
Schöneb. Schlossbr.	11	213,80
Schultheiss	15	250 00
Herculess Cassel	9	153,00
Klosterbr. Rödersbr	0	58,50
Leipz. Brau. Reibeck	10	177,75
Verein. Ariern	5½	99,00

Industrie Aktien.		
Akkumulat.-Fabrik.	23	409,00
Akt.-Ges. f. Anilint.	20	431 50
Adler Portl.-Zem.-F.	0	115,50
Allg. Berl. Omnib.-G	7	164,50
Allgem. Elektr.-Ges.	11	239,90
Ammend. Papier	30	374,50
Anglo-Kont. Guano	7½	120.80
Anh. Kohlenwerke	7	155,50
do. do. V.-A.	6	117,50
Baer & Stein	27	448,00
Bergmann, Elektr.	5	120,10
Berl.-Anh. Maschin	10	173 50
Berl. Elektrizit.-W.	12	178,50
Berliner Masch.-Bau	14	230 10
Bernburger Masch.	0	55,50
Berzelius Bergwerk	6	156,75
Beton- u. Monierb.	10	155,50
Bielefelder Masch.	28	488,10
Bismarckhütte	0	165,75
Bochumer Gusstahl	14	219,90
Böhler & Co.	12	234 00
Braunsch. Kohlenw.	10	—
do. do. St.-Prior.	11	229,75
do. Jute-Spinn.	12	208,60
Buderus	6	117,25
Butzke & Co., Metall.	7	109,50
Cantoner Bauverein	30	432,25
Chem. Fabr. Buckau	12	165,50
Cölner Bergwerk	30	509,75
Concordia Bergbau	16	322,00
do. Spinnerei	7½	127,00
Consolidat. Schalke	10	360,00
Cottbuser Maschinen	0	55 50
Cröllwitzer Papierf.	12	165 50
Dessauer Gas	11	189,00
Dtsch.-Atl. Telegr.	7½	129,50
Deutsch-Luxemb. Vorz.-Akt	11	166,00
Dtsch. Elektr.-Ges.	10	163,25
Dtsch. Gasglühl.-G	50	479,00
Dtsch. Kabelwerke	7	126,80
do. Waffen u. Munit.	25	570,00
Donnersmarckh. conv.	16	229,10
Dynam.-Trust	10	178,25

Eilenb. Kattun		—
Eintracht-Bergw.	27	520,00
Elektra Dresden	6	111,25
Eschweiler Bergw.	8	202,25
Fraustädt. Zuckerf.	18	225,00
R. Frister	15	273.50
Geisweider Eisenw.	15	214,60
Gelsenkirchen Bgw.	19	196 25
Ges. f. elektr. Untern. Berlin	10	170,75
Glanziger Zuckerf.	0	162.25
Greppiner Werke	11	207,00
Hallesche Maschinen	32	438,50
Hann. Bauges. St.-Pr.	0	37,25
Hann. Maschinen St.-P. A. B	12	277,75
Harb.-Wien Gummi	6	142,60
Harpener Bergbau		195 50
Hartmann sächsisch Maschinen	5	139,50
Harzer A. u. B.	0	45,00
Haspe Eis. u. Stahl	12	173,50
Heinrichshütt	3	—
Hemmoor P.-Cement	8	125,25
Hibernia Bergw.	—	—
Hildebrand Mühlen	11	160,25
Hirsch Metall	7	130,00
Höchster Farbwerke	30	638,00
Hösch Stahlw.	22	325,60
Hohenlohe-Werke	11	176,00
Ilse Bergbau	24	460.00
Kalla Porzellanfabr.	18	336,00
Kallwerk Aschersleb.	10	159 00
Kattow. Bergbau	14	242,00
Kirchner Masch.	30	392,00
König Wilhelm abg	75	271 25
do. St.-Prior	20	352,00
Körbisdorf. Zucker	0	143,00
Kronprinz Oblig.	22	344,00
Kyffhäuserhütte	12	159,00
Lahmeyer & Co.	5	122,50
Laurahütte	4	173,75
Leopoldgrube	7½	140,00
Leopoldshall	4	91,90
do. St.-Pr.	5	112,00
Ludw. Löwe & Co.	19	318,25
Lübeck. Maschinen	0	110,00
Magdeb. Allgem. Ga	0	107,25
Märk.-West. Bergw	6	126.00
Masch.-Fab. Buckau	0	103 50
Milewicer Eisen	3	75,00
Neue Bod.-Akt.-Ges	10	94.60
Niederlaus. Kohlenw	12	211,50
Nordhurger Maschin	0	66,00
Nordd. Wollkämmer	10	153,90
Oberschl. Eisenbhnb.	8½	102,50
do. Eisenind.	0	84,00
do. Kokswerke	12	213,90
do. Portl.-Cem.	8	162.00
Orenstein & Koppel	11	204,80
Otavimines	6	168,75
Phönix, Bergb. Lit. A.	15	282,00
Rhein. Metallwaren	15	77,25
do. Vorz.-Akt	0	89,90
Rhein.-Nass. Bergw.	24	321,00
Rhein. Stahlwerke	10	168,00
Riebeck Montanw.	12	186,00
Rombacher Hüttenw.	10	163,50
Rositzer Braunkohl.	5	97,00
do. Zucker	5	113,50
Sächs. Webst.-Fabr.	15	235,00
Saline Salzungen	7	102 00
Sangerh. Masch.-Fab	8	200,25
Saxonia Cement	7	129,75
Schering, chem. F.	13	322,00
Schles. Zinkh.	13	395,00
Schles. Portl.-Cem	4	150,25
Schneider, Hugo	4	146,75
Schuckert Elektr.	7½	146,90
Schulz-Knaudt	5	154,50
Siemens Glasindust	14	235,00
Siemens & Halske	12	217,90
Spritbank	24	409,25
Stassfurt. Chem. F.	0	142,00
Stett.-Bred. Portl.-Z.	0	93,75
Stettiner Chamotte	14	204,00

Stettiner Vulkan	11	174,00
Stöhr, Kammgarn	10	178,50
Stolberger Zinkh.	0	138,50
Stralsunder Spielk.	8	139,75
Terra	0	100,50
Thale Eisenh. St. Pr	18	256.50
do. do. Vorz.-A	18	256,50
Thüringer Salinen	4	54,75
Tittel & Krüger	—	152,00
Union, Fab. chem. Pr	7	272,50
Unt. d. Linden, Baug.	10	165,75
Varziner Papierf.	12	173,25

Vorwohler Portl.-C.	15	245 50
Wegelin & Hübner	12	192,80
Westeregeln, Alkali	11	204.50
Westfäl. Draht-Ind	7	170,00
Westfäl. Stahlwerke	9	53,25
Wittener Gussstahl	12	189,00
Wrede Malzerei	3	69,00
Werschen-Weissenf. A—D	11	171,00
do. E	11	157.00
Zeitzer Maschinen	20	305,25

Schluss-Kurse.

4. Februar 1913, nachmittags 3 Uhr.

Oesterr. Credit	199,75	Türkenlose	159,00
Berl. Handelsgesellschaft	168,75	Ungarische Kronen	—
Commerz-u. Discontobank	114,37	Bochumer Gusstahl	217,25
Darmstädter Bank	123,75	Deutsch-Luxemb. V.	165.87
Deutsche Bank	257,25	Hohenlohe-Werke	174,75
Disconto Commandit	190,00	Laurahütte	173,50
Dresdner Bank	157,75	Oberschles. Eisenbahnbed.	102,50
Nationalbank	123 50	do. St.-Ind.	84.00
Schaaffhaus. Bankverein	117,00	Phönix	263,25
Petersburg. Int. Handelsb.	208,00	Rhein. Stahlwerke	168,75
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	158,50	Rombacher Hütten	163,25
Wiener Bankverein	—	Gelsenkirchner	197,50
Lübeck-Büchner	—	Harpener	196 50
El. Hoch- u. Untergrundb.	—	Gr. Berl. Strassenbahn	176,00
Schantung-Eisenbahn	121,87	Hamburger Packetfahrt	153,87
Oesterr. Staatsb. Franzos	—	Hansa Dampfschifffahrt	299,00
do. Südbahn Lombarden	22,87	Norddeutscher Lloyd	118,87
Anatol. Eisenbahn (60%)	—	Trust Dynamit	178,37
Baltimore and Ohio	105,25	Allg. Elektr.-Ges.	239,87
Canada-Pacific	241,25	Deutsche Uebers. E.	163,50
Orientbahnen Betriebs-G.	173,75	Siemens & Halske	213,62
Ital. Meridionalbahn	—	Schuckert-Elektr.	147,25
Ital. Mittelmeerbahn	—	Elektr. Licht- u. Kraftanl.	—
Pennsylvania	—	Ges. f. elektr. Untern.	171,00
Luxemb. Prince Henryb.	161,25	South-W.-Africa	129,50
3% Deutsche Reichsanl.	77,60	Aumetz-Friede	178,12
4½% Chinesen v. 1898	—	Ocavi	109.50
4½% Japaner v. 1905	—	Heldburg	—
4% Russ. Staatsanl. v. 1902	90.50	Orenstein & Koppel	204 75
4% Span. Anl. (ausg.)	—	Azow-Don Commerz-B.	242,25
Türken. unifizierte v. 1903	—		

Tendenz: fest.

Leipziger Börse

vom 4. Februar.

Russische Bente	3	78,95	Leipz. Elektr. Strb.	9	144 00
do. Staatsanl.	3½	86,60	Zimmermann & Co., Halle, St.-A.	5	—
Leipziger Stadtanl.	3½	93,00	do. Vorzugs-Aktien	5	—
do. do. v. 1904	3½	88,10	Pittler, Werkzeugm.	20	409,00
Kommunalb. f. Kgr. Sachsen Anl.-Sch.	3½	93.50	Leipz. Baumwollsp.	12	237,50
do. do.	4	100,00	do. Kammgarnsp.	10	174,60
Mansf. Gew.-Obl. à. J.	4	96.75	Stöhr & Co., Kammgarnspinnerei	10	179,50
do. do. 1893	4	93,75	Tittel & Krüger	19	149.00
do. do. 1897	4	93.75	Wernshaus, Kammgarnspinnerei	10	149 00
do. do. 1902	4	93,75	Leipz. Bierbr. Rieb.	10	179 25
do. do. 1908	4½	92,40	do. Malzf., Scheudlitz	2	90,00
do. do. 1911	4½	99,50	Glauziger Zuckerf.	0	162.00
			Hall. Zuckerraffin.	2	142,50
			Korbisdorf. Zuckerf.	0	144,50
			Cröllw. Papierfabr.	12	165,00
			Kunstanst. B. Gross	0	100,00
			Portl.-Cementf. Halle	3	87,00
			Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	160,50
			Thüringer Gas	16	276,50
			Bleichertsche Braunkohlenwerke	8	—
			Dörstew.-Rath. St.-A.	0	5,00
			do. Vorz.-A.	0	37,00

Tendenz: ziemlich fest.

Aktien.		
Aussig-Tepl. Eb.-Akt.	8½	207,00
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	10½	232,75
do. Lit. B.	11½	238,00
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	0	166 75
Leipz.-Hyp.-B.-Akt.	8	159.50
Sächs. Bank-Akt.	8	158 40
do. Bod.-Kr.-Anst.	7	143.50
Mansfeld. Kuxe p. St.	15 M.	738
Gelsenkirchen Kuxe p. St.	80 M.	1490
Gr. Leipz. Strassenb.	10	322,00

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,

Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.

Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130204030/fragment/page=0003

Theater- u. Maskengarderobe-Verleih-Geschäft von

Zeugner & Riedel

— vorm. Gottschalk —

Halle a. S. — Gr. Ulrichstrasse 55

hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner

Herren- u. Damen-Masken-Kostüme

bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Nur noch kurze Zeit!

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

— Um mein grosses Lager in —

Glas, Porzellan, Steingut etc.

schnell zu räumen, habe ich sämtliche Preise nochmals ermässigt.

C. H. Naundorf, Gr. Märkerstr. 3.

C. L. Blau, Halle a. S.,

erste u. älteste Baumkuchenfabrik Halle S.

Gegr. 1843 Fernspr. 117 Gr. Ulrichstr. 59

Unerreicht in Feinheit und Geschmack

empfiehlt in allerfeinster Qualität

Baumkuchen mit Vanilleglasur v. Mk. 5.— an m. Schokoladenglas. v. M. 6.50 an

Bandtorten berühmte Spezialität von 4.— an

Versand sauber und prompt. — Lieferant fürstlicher Hofhaltungen und höchster Herrschaften.

1893 Musik-Schule 1893

D. Kruse und **Tochter**

Grosse Brauhausstrasse 15 — Neue Promenade

empfiehlt

Klavier- u. Geigen-Unterricht.

Nur Einzel-Unterricht.

Bad Hermsdorf

a. d. Katzbach, Schles. — Stahlbäder, Wasserheilverfahren, Moor-, Heilung für Epilepsie (Fallsucht, hysterische Krämpfe) Innerhalb 1 Jahr bei 2—3 Mt. Anstalts-Aufenthalt. Stetige individuelle ärztliche Behandlung. — SOMMER UND WINTER GEOEFFNET. Anfragen an die Kurdirektion Hermsdorf an der Katzbach oder an die Zweigstelle Magdeburg, Johannisberg 2.

An Thüringen lagernd, billig abzugeben:

2200 m schweres 70er Gleis auf Stahlschwellen, 65 Stahlkowries, 3/4 cbm, mit hohen Rädern,

alles 600 mm Spurweite, völlig betriebsfähig. Event. werden die Geräte auch vermietet. Anfragen erbeten unter **Z. Z. 3208** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Verlangen Sie bitte Prospekt H. 6.

Vermietungen.

Burgstrasse 48 mit Wohnung **Laden** 1. April zu verm. daselbst od. Baubüro Ulestr. 3.

Taubenstr. 25

2. Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Bad, Innenklosett u. reichl. Zubehör, für 775 Mk. 1. April dieses Jahres event. später zu **vermieten.** Näheres im **Kontor.**

Torstr. 44

Wohnungen f. 270 Mk. z. 1. 4. z. **vermieten.** Näh. b. **Zach** daselbst.

Lindenstraße 62, Terrasse

II. Et., 3 Zim., heizb. Kam., Kch., Mansardz. u. Zub. z. 1. April zu vermieten. Näheres I. Etg.

Gr. Ulrichstraße 53, II. Et.

2 St., K., Küche, sof. od. 1. April zu vermieten. M. 400.—. Näh. daselbst im Laden oder Baubüro Ulestraße 3.

Herrsch. Wohnung

Dryandersstraße 23, II., 8 heizb. Zimmer, Bad, Innenkl., Mädchenkam. u. Zubeh., Gas und elektr. Licht, per 1. Juli 1913 oder früher zu **vermieten.** Näheres daselbst I.

Burgstraße 48, II,

halbe Etage, 4 Zimm., Kche., Balkon, Bad, Innenkl., herrl. Aussicht, neu renov., sofort oder 1. April zu verm. Preis M. 550,—. Näh. daselbst od. Baubüro Ulestr. 3.

3-Zimmerwohnungen

z. 1. 4. 1913 m. Bad, Balk., Innenklosett u. Zubehör v. 430—520 Mk. **Neubauten Gefeniusstr. 1—3.**

Burgstraße 42, nahe am Mühlgraben, hoch. Wohn mit all. Komf. (Zentralheiz., elektr. Licht rc.), 2050 M., sof. z. verm.

In Amdf.-Radewell, Mühlenstraße 1, ist eine Wohnung für Mark 215.— und Werkstätten für M. 350.— teils sof. oder z. 1. April zu vermieten. Näh. dort part.

Mietsgesuche.

Hochherrschaftliche Wohnung

von ca. 7 Zim. zum 1. Okt. 1913 gesucht. Off. m. Angabe d. Mietspreises u. **U. 1104** an **Haasenstein & Vogler, Halle,** erb.

Freundliche helle Wohnung,

Mitte der Stadt. Nähe Hauptpost, zu Bureaus u. Wohnzwecken geeignet, per sofort oder 1. April zu mieten gesucht. Off. u. **E. 1152** an **Haasenstein & Vogler, Halle.**

Sanatorium Walsburg bei Ziegenrück i. Thüringen. Herrlich gelegene, modern eingerichtete Anstalt für Nervöse, Erholungsbedürftige, Herzkranke, Magen- und Darmleidende, Zuckerkranke!! — Mässige Preise. Beste Empfehlungen. Prospekte durch d. Besitzer und leitenden Arzt.

Dr. A. Müller u. Dr. K. Wiegand.

Gegr. 1828 Älteste u. grösste Pianofabrik am Platze — Flügel- und Piano-Fabrik Halle a/S.

RITTER FLÜGEL-PIANOS

Weltausstellung Turin 1911:

„GRAND PRIX"

Verein für Feuerbestattung

in Halle a. S. und Umgegend (E. V.).

Bei Beginn unseres neuen Geschäftsjahres bitten wir um recht zahlreiche Anmeldungen neuer Mitglieder. — **Letztwillige Verfügungen betr. Einäscherung** werden auf den **hiesigen Standesämtern kostenlos und stempelfrei** entgegengenommen. Unsere Vordruckformulare für diese Erklärung liegen daselbst aus.

Satzungen werden auf Wunsch zugesandt.

Der Vorstand

i. A.: **Waldstein,** Vorsitzender.

Weltbekannt sind **Bleyle's Knaben-Anzüge** Kaum nachgeahmt! Nie erreicht!

Niederlage bei

H. Schnee Nachf.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

:: :: **Katalog gratis** :: ::

Rein's Durchschreibe-Bücher.

Eduard Rein Chemnitz.

Rein's Farbpapier.

Radiotherm. Licht-Bäder,

höchst **angenehm, vorzüglich** in der Wirkung bei **chron. Rheumatismus, Gicht, Stoffwechsel- u. Erkältungskrankheiten** zu hab. im

Helios-Bad

am Turm Leipzigerstr. 30. Tel. 2867.

DAS BESTE „APENTA" OFENER BITTERWASSER

Klettenwurzel-Haaröl

von **Carl Jahn** in **Gotha,** feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung u. Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Haarbodens und Beseitigung der Schinnen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. — Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen a 75 u. 50 Pfg. bei **Albin Hentze,** Schmeerstr. 24.

Brennholzverkauf

(nur gutes Kiefernholz)

der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl

Feldstr. 13. Telephon 4028

1 rm. fein gespalten 11.— ℳ
1/2 „ „ „ 5,75 ℳ
1 Korb 0.70 ℳ

Die Volksküchen

befinden sich:

I. Brunnenwarte Nr. 31,
II. Markt (im roten Turm).

Speisen werden verabreicht von 11—1 Uhr täglich.

1 ganze Portion zu 25 Pfg.,
1 halbe Portion zu 15 Pfg.

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Hille, Geiststr. 68, und bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstraße 60, Nähe des Leipziger Turmes.

Landaulet

tadellos erhalten, mit Gummirädern und C-Federn, ein- und zweispännig zu fahren, billig zu verkaufen. Näh. bei **Rich. Gründler, Rathausstr. 13a.**

2 alte **Arbeitspferde** verk. **Grotisch Nr. 2** bei Teicha.

Vornehme Herren-Schneiderei.

Franz Wottawa, Gr. Ulrichstr. 17, I.

Hochzeits-, Jubiläums- und Patengeschenke

in Gold-, Silber- u. Geisslinger schwerversilb. Altenidewaren.

Massiv silberne **Bestecks, Esslöffel, Kaffeelöffel, Mokkalöffel, Patenlöffel** etc. 20 neue Modelle vorrätig. **Geisslinger** und **Alpaca-Bestecks** in schwerer Versilber., neueste Modelle vorrätig.

Lagerbesichtigung erbeten.

Konfirmandengeschenke

in grosser Auswahl.

Sehenswerte Ausstellung und grosse Auswahl in der Maseberg-Passage und 3 Schaufenstern.

Paul Maseberg, Juweller, nur Grosse Ulrichstrasse 48, gegenüber der Bölbergasse.

Sonntag, den 9. Februar, nachmittags 5 Uhr:

Musik-Aufführung

in der Aula der

Provinzial-Blindenanstalt.

Chorgesänge und Instrumentalstücke von Bach, Beethoven, Mozart, Brahms, Reger, Humperdinck, Rheinberger, Schreck.

Eintrittskarten zu M. 1.25 (numeriert) und M 0.75 (unnumeriert) in der Hofmusikalienhandlung **H. Hothan,** Gr. Ulrichstr. 38, in der Papierhandlung von **Bretschneider,** Steinweg 56, und am Konzerttage in der Anstalt.

Zscheyges Hotel Wettiner Hof

Magdeburgerstr. 5 — Styhon-Versand — Halle a. S.

Alle Freunde, Bekannte und Gönner lade zu morgen, den 5. Februar, zum

Schlachtefeste

freundlichst ein.

Richard Zscheyge.

Vereinszimmer frei, sowie Säle.

Schreber-Vereins-Haus

Halle-Süd.

Mittwoch, den 5. Februar 1913

Gr. Schlachtefest.

Es ladet ergebenst ein

Paul Henze.

Rechts- u. Steuer-Sachen, sowie **Testamente, Verträge** jeder Art werden sachgemäß bearbeitet durch **C. Schröder,** Volksanwalt, Mittelstr. 6, II. Sonntags bis 1 Uhr zu sprechen.

Klavier-Stimmer (Fachmusiker), sorgfältigste Ausführung, mäßiger Preis, empfiehlt sich. **K. J.,** Göbenstr. 13, part. l.

Wollene gestrickte **Golf-Jacken** (weiß und farbig) für Damen und Mädchen. Größte Auswahl bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 81.

Konfirmationsgeschenke

Juwelier Tittel.

Ges. gesch.

Diese Woche **Ziehung.**

I. Polmer **Geld-Lotterie.**

Hauptgewinn **Mk. 50 000 bar.**

Los Mk. 2.25. Porto u. Liste nach auswärts 30 Pf. extra.

Pettrich & Kopsch

Halle a. S., Talamtstr. 6.

Waschgefässe dauerh., billig. Mitgl. d. R.-Sp.-V. **Zander,** Gr. Klausstraße 12.

Familien-Nachricht.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines **Sohnes** beehren sich anzuzeigen

Dr. med. **Stuth** und Frau, **Wanda** geb. Neubauer.

Halle a. S., d. 1. Febr. 1913. Luisenstrasse 14.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, Frau **Caroline Heise** geb. **Kästner,** verw. gew. **Noack,** gestatte ich mir hierdurch meinen herzlichsten Dank abzustatten.

Halle a. S., Hackebornstr. 3, den 3. Februar 1913.

Wilhelm Heise.

Statt besonderer Anzeige.

Sonnabend, den 1. Februar, abends 10 Uhr, entschlief sanft nach kurzem Leiden unser inniggeliebter Bruder, Schwager und Onkel, der **Bankier**

Herr Gustav A. Boer

im 71. Lebensjahre.

Berlin, Ludwigkirchstr. 6, den 2. Februar 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

I. A.

Frau Karoline Lewin geb. Boer,
Frau Hedwig Ascher geb. Boer.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 5. Februar, 3 Uhr, in Berlin auf dem Jerusalemer Kirchhof — Eingang Belle-Alliancestrasse 79 — statt.

Nach kurzem Krankenlager entschlief am 1. Februar d. J. zu Berlin unser langjähriges Aufsichtsratsmitglied

Herr Bankier

Gustav A. Boer.

Wir haben in dem Heimgegangenen, der sich durch seine vornehme Handlungs- und Denkungsweise sowie durch sein freundliches Wesen hervorragend auszeichnete, nicht nur einen überaus tüchtigen und bewährten Mitarbeiter, sondern auch einen wahrhaft guten und treuen Freund verloren.

Möge der vortreffliche Herr in Frieden ruhen!

Halle a. S., den 3. Februar 1913.

Der Aufsichtsrat und Vorstand der Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130204030/fragment/page=0004